

KlimaKochbuch entwickelt

Einkaufen, kochen, genießen ...

(BJ) – Während Kanzlerin und Umweltminister herumdiskutieren, was sie nun endlich gegen den Klimawandel tun wollen, kommt ein Thema nicht auf den Tisch: das Essen. Mit über 20 Prozent Anteil an den globalen Treibhausgasemissionen erhitzt es kaum die Gemüter, die Atmosphäre aber noch stärker als der Verkehr. Das ist schade, denn mit ein paar Kniffen trägt das eigene Lieblingsgericht zur Rettung unseres Lieblingsplaneten bei. Mit weniger Tierprodukten, mehr Bio, weniger globaler Einfalt und mehr regionaler Vielfalt wird Kochen gegen die globale Erwärmung zur vielleicht schönsten Zutat für den Klimaschutz.

Das KlimaKochbuch der BUNDjugend – Erscheinungstermin: 10. September – liefert alltagstaugliche Rezepte, die auf die Vielfalt regionaler und saisonaler Bioprodukte setzen und auch ohne Fleischberge oder Flugmangos kulinarisch auf der Höhe der Zeit sind. Gewürzt sind sie mit fundierten Beiträgen von Klimaexperten und einfachen Tipps für mehr Nachhaltigkeit.

Balz u.a., BUNDjugend (Hrsg.): Das KlimaKochbuch. Klimafreundlich einkaufen, kochen und genießen, 2009. 12,95 Euro, 128 S., 50 Farbfotos, Kosmos-Verlag



Gefährliche Brandung

Auf der Flucht vor dem Klimawandel

(BJ) – Im Dezember entscheiden die Staats- und Regierungschefs in Kopenhagen über das Kyoto-Nachfolgeabkommen und damit über die Zukunft unseres Planeten. In Bonn haben die UN-Klimaverhandlungen mit einer Reihe von Vorbereitungstreffen bereits begonnen. Das Thema Klimaflüchtlinge darf bei den laufenden Verhandlungen für ein neues Weltklimaabkommen nicht länger ausgespart werden. In Ozeanien sind schon heute mit Tuvalu und Kiribati zwei Staaten durch den Anstieg des Meeresspiegels vom Untergang bedroht. Infolge des Klimawandels könnte bald Millionen Menschen das Wasser bis zum Halse stehen.

Kriege sowie Nahrungs- und Wasserknappheit machen schon jetzt viele Menschen (v.a. in Afrika) im eigenen Land zu Vertriebenen. Der Klimawandel verschärft diese Situation drastisch. Die Existenzgrundlage von Millionen Menschen ist bedroht: Ihre Heimat versinkt im Meer, wird überflutet oder von Wirbelstürmen zerstört; sich ausbreitende Wüsten, Dürren, Flächenbrände und Wasserknappheit zwingen sie zur Umsiedlung. Über 20 Mio. Menschen fliehen bereits vor den Folgen des Klimawandels. Innerhalb der nächsten 30 Jahre könnten es (lt. Uno) 200 Mio. sein, die ihre Heimat wegen der Klimaveränderung verlassen müssen.

Der Klimawandel wird nicht dort verursacht, wo er seine verheerenden Folgen zeigt. Während die Industrienationen durch ihren unverhältnismäßigen Ausstoß von Treibhausgasen für die menschengemachte Erderwärmung verantwortlich sind, leiden die Ärmsten der Armen unter den Folgen. Klimaflüchtlinge sind im Asylrecht und der Genfer Flüchtlingskonvention nicht anerkannt. Eine zerstörte Umwelt gilt nicht als Fluchtursache.

Deswegen fordert die BUNDjugend mit einer Online-Kampagne Frau Merkel auf, Verantwortung bei den UN-Klimaverhandlungen in Bonn und Kopenhagen zu übernehmen, die betroffenen Regionen bei der Anpassung an den Klimawandel finanziell und durch Technologien zu unterstützen und alles daran zu setzen, dass:

1. Klimaflüchtlinge in die Genfer Flüchtlingskonvention aufgenommen werden,
2. eine Reduktion der CO₂-Emissionen bis 2020 um 40% und bis 2050 um 100% festgesetzt wird und
3. reiche Länder ihre Klimaschulden bezahlen.

Jenny Blekker

Die Protest-E-Mail an Frau Merkel, einen tollen Film und weitere Informationen gibt es auf www.bundjugend.de/protest.